Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 25 (1931)
Heft: 3

Erratum: Druckfehler
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

H. Z. 20.—; H. L. Rh. 5.—; A. H. Z. 200.—; E. D. O. 30.—; K. B. Sch. 20.—; Pfr. K. M. 10.—; S. D. O. 10.—; B. H. K. B. 20.—; A. L. A. 50.—; A. K. B. 50.—; R. St. 10.—; G. B. 5.—; Dr. B. Z. 30.—; M. R. Z. 12.—; H. S. St. G. 40.—; C. G. Z. 10.—; M. L. W. B. 10.—; H. W. R. 10.—; E. F. V. B. 100.—; J. B. D. B. 10.—; B. S. K. 10.—; A. L. W. Z. 5.—; F. E. Z. 30.—; F. H. R. 10.—; Prof. E. R. Z. 100.—; Dr. H. Ch. 100.—; L. L. 25.—; S. J. W. 5.—; H. F. St. M. 5.—; E. D. H. 80.—; N. Z. 165.—; St. Z. 20.—; L. N. 20.—; durch Frl. G. H. 220.—; durch Fr. K. K. 257.10; B. Z. 50.—; Ung. W. 10.—; Total 7541.10; früher angezeigt 950.—; Gesamtsumme 8491.10 Franken.

Namens des Aktionskomitees verdanke ich alle diese Spenden aufs herzlichste. — Postcheck VIII 18772. — Der Quästor· Ernst Braun.

Die Gemeinde der Toten.

Drei „Stille im Lande" sind dahingegangen. *Martha Schmid* und *Miriam Reinhardt,* jene von Geburt Elsässerin, Frankreich und Deutschland gleichmäßig liebend, vom Kriege an in Zürich eine Heimat findend, voll leidenschaftlichen Hasses gegen — den Haß, voll leidenschaftlichen Glaubens an alles Gute und Versöhnende, in Einsamkeit und äußerster, zum Teil selbstgewollter Dürftigkeit, nur den großen Welt- und Menschenfragen lebend und unermüdlich alle Dokumente des Guten und Schönen sammelnd; diese eifrig an der religiös-sozialen Bewegung teilnehmend und zuletzt bei den Quäkern Anschluß findend — beides Eliteseelen. Eine solche war auch *Kathinka Beeli,* die in hohem Alter, lange schon krank und zuletzt erblindet, von uns gegangen ist. Sie ist nie aus ihrer Stille aktiv hervorgetreten, hat aber von dieser Stille aus uns *gesegnet.* Und war überhaupt ein Segen — eine Zeugin alles Guten und Edlen. L. R.

Von Büchern

Das Menschengesicht. Von Max Picard, Delphin-Verlag, München. Ein merkwürdiges, aber hochbedeutsames Buch! Das Menschengesicht, diese Blüte der sichtbaren Wunder Gottes, diese Krönung der Krone der Schöpfung, wird in dieser Eigenschaft mit einer Kraft offenbart, wie noch keine Theologie es getan hat. Und es wird zu einer Kritik unserer Zeit von erschütternder Eigenart. Was viele von uns sahen, ohne es sich klar zu machen, wird hier bis in alle Tiefen hinein mit den Augen eines Künstlers und gottverbundenen Menschen gesehen. Er zeigt, daß das Antlitz des heutigen Menschen von dem Abfall von Gott redet, der sich in unserer Zeit vollendet hat — oder noch vollenden wird. Aber wie das so oft geschieht, zeigt dieses Bild der Verlorenheit zugleich die Herrlichkeit des Verlorenen — des Wiederzufindenden! Das Buch gehört zu jenen Zeitbüchern einer höheren Sphäre, von denen wir in einem andern Zusammenhang geredet haben. Es ist Kritik der Zeit, aber in dieser Kritik doch auch Verheißung. Nicht ganz mühelos ist das Eindringen, wenn es auch durch wundervolle Bilder erleichtert wird. Etwas monoton, mit immer neuem Einsetzen des Grundgedankens, bewegt sich die Erörterung fort, aber es ist die natürliche Monotonie der Leidenschaft und des Schmerzes. Wer sich recht hineinfindet, der ist um das tiefere Verständnis einer ganzen Welt reicher geworden. Dieses merkwürdige Buch ist, alles in allem, ein Zeugnis von Gott von einer Ursprünglichkeit und Gewalt, die unwillkürlich an die Bibel, und zwar vor allem ihre zwei ersten Kapitel, erinnert. L. R.

Druckfehler. S. 72 (Sex. Problem) Z. 8 von unten soll nach „Grundlage des Lebens" stehen *„unter Umständen"*. S. 80 (Enzyklika) Z. 23 von oben soll es heißen: *„Van de Velde"* statt „Vandervelde". S. 87 sind Z. 1 und 2 oben zu *vertauschen.* S. 97 Z. 29 von unten muß es heißen: *„seiner nächsten"* statt „sein nächster". S. 101, Z. 10 und 11: *„Irdischem und Endlichem" statt* „Irdischen und Endlichen".